

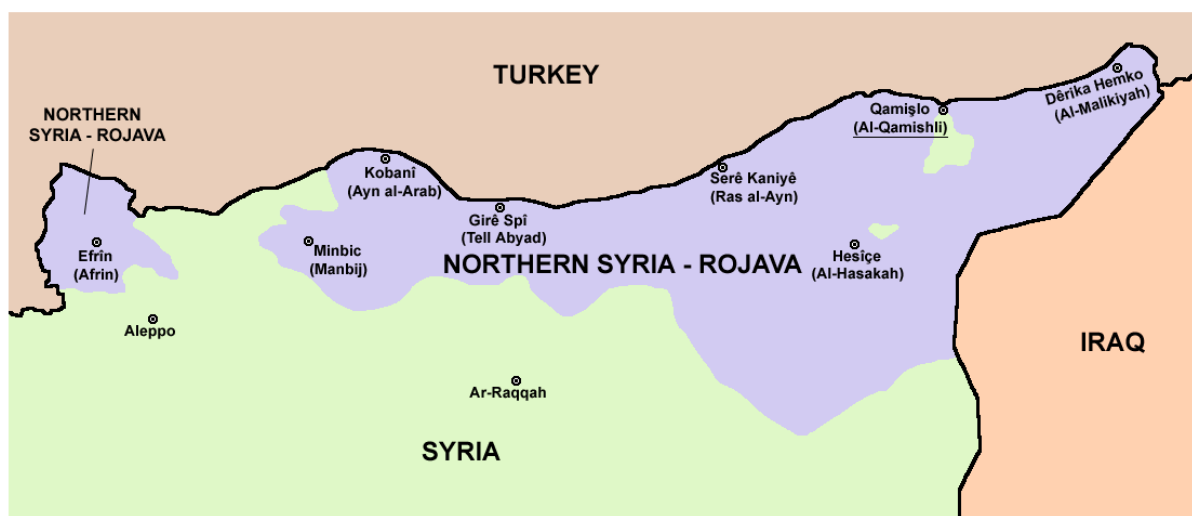
Projektbeschreibung delta

Partnerschaftsprogramm «Ärzte für Ärzte», Rojava, Nordsyrien (M3)

I. Situation vor Ort

Politische Lage

Seit Beginn des Bürgerkrieges im Zuge des arabischen Frühlings führt Syrien die UNHCR-Statistik der Flüchtlinge an. Millionen syrische Bürger sind in die umliegenden Länder und in geringerem Ausmass nach Europa geflüchtet, weil sie an Leib und Leben bedroht sind. Durch diesen bewaffneten Konflikt änderte sich die Situation für die in Nordsyrien lebenden Kurden grundlegend. In Syrien leben ca. zwei Millionen Kurden, die politisch hauptsächlich von der Partei der Demokratischen Union PYD vertreten werden. Ähnlich wie im Nordirak rückt durch die Schwächung des syrischen Regimes ein autonom verwaltetes Kurdenstaatsgebiet in den Vordergrund. Einen wesentlichen Startschuss in diesen Unabhängigkeitsbestrebungen war die Revolution von Rojava. Nach dem Vorbild von der kurdischen Autonomen Region Kurdistan im Nordirak mit eigenem Parlament und Hauptsitz in Erbil soll in Rojava, der an der Türkei gelegenen nordsyrischen Kurdenregion ein autonom verwaltetes Staatsgebiet gegründet werden. Dabei soll das Staatsgebiet, angelehnt an das Vorbild der föderalistisch organisierten Schweiz, in einzelne Kantone aufgeteilt werden. Am 12. November 2013 beschloss die PYD gemeinsam mit der christlichen Suryoye Einheitspartei und weiteren Kleinparteien im Norden Syriens eine Übergangsverwaltung aufzustellen, um den durch den Krieg entstandenen Missständen in Verwaltung und Versorgung der Bevölkerung zu begegnen. Bis im Januar 2014 wurden innerhalb kürzester Zeit die Kantone Kobanê, Afrin, Cizre gegründet und die kurdische Besetzung kontinuierlich ausgeweitet.



○ - De facto borders of Northern Syria - Rojava (Western Kurdistan), as of October 2016

Diese Autonomiebestrebungen sind mit der Ausbreitung des IS (Islamic State) ausgebremst worden. Die Volksverteidigungseinheiten YPG gelten als der bewaffnete Arm der Partei der Demokratischen Union. Sie kämpfen aktuell, wie auch die Peschmerga im Irak und unterstützt von der westlichen Anti-IS-Koalition, gegen die Milizen des Islamischen Staates. Das wohl bekannteste Beispiel dieser militärischen Auseinandersetzung, das Einzug in die westlichen Medien hielt, war der bewaffnete Kampf um die mittlerweile Symbolcharakter besitzende Stadt Kobanê. Die Stadt wurde im Herbst 2014 vom IS besetzt, was zu einer Massenflucht der Lokalbevölkerung in die angrenzende Türkei geführt hat. Ende Januar wurde die Stadt und ein Grossteil des Kantons vom IS befreit. Die intensiven Kämpfe haben ein Bild der Verwüstung hinterlassen. Dennoch sind die meisten kurdischen Flüchtlinge in ihre nordsyrische Heimat zurückgekehrt. Rojava ist im Moment das einzige einigermaßen stabile und funktionierende Staatsgebiet von Syrien.

Medizinische Versorgungslage

Um das Ausmaß der Zerstörung bestimmen zu können, wurde Ende Januar 2015 das Kobanê Reconstruction Board (KRB) ins Leben gerufen, dessen Rapport ergab, dass etwa 80% der Stadt mäßig bis schwer zerstört worden sind. Bislang wartet die Lokalbevölkerung vergebens auf internationale Aufbauhilfe. Vor den Angriffen des IS verfügte die Stadt Kobanê über vier funktionierende Krankenhäuser, welche über schätzungsweise 50'000 Zivilisten behandelte. Mit den bewaffneten Auseinandersetzungen wurden zwei dieser Krankenhäuser vollständig und zwei andere Krankenhäuser zwischen 20 - 50% zerstört. Eine Reihe von Privatkliniken und Pharmazien wurden ebenfalls beschädigt. Vor Ausbruch des Krieges arbeiteten über 70 Ärzte im Kanton Kobanê. Aktuell sind es ungefähr xxx Ärzte im gesamten Kanton Kobanê. Zusätzlich fehlt es neben dem Personal noch an medizinischem Material und der Infrastruktur.



Inmitten von Zerstörung befindet sich das im Ausbau begriffene öffentliche Spital von Kobanê.

II. Projektziel und bisherige Projektergebnisse

Wir wollen unsere Berufskollegen, die ihrer Arbeit unter schwierigsten Umständen nachgehen, langfristig unterstützen. Nur durch internationale Solidarität mit den Ärzten vor Ort können die medizinischen Bedürfnissen der Lokalbevölkerung gedeckt werden. In diesem Sinne haben wir seit

Februar 2015 mit verschiedenen Projektpartnern vier Hilfsgüterlieferungen an die Ärzte von Kobanê im Gesamtwert von 34'000.00 CHF realisiert:

- Im Februar 2015 haben wir im Rahmen eines Piloteinsatzes in Suruç an der türkisch-syrischen Grenze Flüchtlingslager besucht und die Zentralapotheke mit Medikamenten im Wert von 10'000.00 CHF ausgestattet.



Im Lager Arin Mirxan in der Südtürkei fand die medizinische Grundversorgung der Flüchtlinge aus Kobanê während dem Befreiungskampf zwischen Kurden und IS statt.



Wir statteten die Zentralapotheke der Flüchtlingslager mit Medikamenten im Wert von 10'000 CHF aus.

- Im September 2015 haben wir zusammen mit türkischen Ärzten eine Materiallieferung (Laborverbrauchsmaterial, Verbandsmaterial) von der Türkei nach Kobanê im Wert von 9'000 CHF realisiert.



Das notdürftig eingerichtete Labor im Spital in Kobanê.



Unsere chirurgischen Berufskollgen bei der Arbeit.

- Im März 2016 hat unser freiwilliger Mitarbeiter Cahit Uçar im Rahmen seiner Reise nach Kobanê 9'000 CHF an den Leitenden Arzt Dr. Omar Walat übergeben. Das Geld wurde für die Beschaffung von im Spitalalltag absolut unabdingbaren Medikamenten wie Antibiotika, Schmerzmedikamenten sowie Infusionen und Narkosemittel genutzt.



Dr. Omar Walat (links) und Cahit Uçar (rechts) in Kobanê bei der Übergabe der Spendengelder.



Cahit Uçar (2 v.l.) mit unseren Berufskollegen vor Ort.

- Im März 2017 haben wir zusammen mit dem Verein «Armut und Gesundheit» die Kollegen vor Ort mit einem mobilen Ultraschallgerät ausgestattet. Delta hat die Hälfte der Kosten in der Höhe von 6500.00 CHF gedeckt.



Dr. Gerhard Trabert in Rojava bei der Übergabe des mobilen Ultraschallgerätes.

IV. Ausblick und nächste Schritte

Wir haben im April 2017 mit unserer Zusammenarbeit mit dem Verein «Armut und Gesundheit» in Mainz begonnen (<http://www.armut-gesundheit.de>). Der Verein wurde im Jahr 1997 von Prof. Gerhard Trabert gegründet. Er ist Sozialpädagoge und Arzt und setzt sich insbesondere für die medizinische Behandlung von obdachlosen und sozial benachteiligten Mitmenschen ein. Dafür hat er im Jahr 1997 den Verein «Armut und Gesundheit in Deutschland gegründet». Seither hat Gerhard Trabert für sein Engagement mehrere Auszeichnungen erhalten (Bundesverdienstkreuz Deutschland, Preis Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss). Im Sommer 2017 wird Dr. Basrawi Ali, angestellt via den Verein «Armut und Gesundheit», in Kobane als Orthopäde mehrere Monate in Einsatz sein. Dr. Ali ist im Zuge der IS-Besetzung von Kobanê mit seiner Familie nach Deutschland geflüchtet. Er kennt also

die Gegebenheiten sowie unsere Berufskollgen vor Ort bestens. Wir planen Dr. Ali vor Ort mit orthopädischem Material für seine Arbeit auszustatten (siehe Beilage). Unser langfristiges Ziel ist es, das Patenschaftsprojekt "Ärzte für Ärzte" aufzubauen bei dem 4-5 Schweizer Ärzte einen syrischen Berufskollegen finanziell und materiell bei seiner Arbeit unter schwierigsten Bedingungen vor Ort in Nordsyrien unterstützen. Regelmässige Updates zur Verwendung Ihrer Spendengelder und unsere nächsten Schritte finden Sie auf unserer Facebook Seite (<https://www.facebook.com/develop.life.through.action>).

V. Verantwortliche Personen

Wir sind ein ärztliches Projektteam verschiedener Fachrichtungen (alphabetisch):

Dr. med. Fabian Lötscher	Delta Mitglied	Innere Medizin und Rheumatologie
Dr. med. Catrina Mugglin	Delta Vorstandsmitglied (Sekretärin)	Sozial- und Präventivmedizin
Dr. med. Daniel Müller	Delta Mitglied	Chirurgie
Dr. med. Dr. phil. Monika Müller	Delta Vorstandsmitglied (Präsidentin)	Psychiatrie und Psychotherapie
Dr. med. Benjamin Rufer	Freiwilliger Mitarbeiter	Orthopädie und Traumatologie
Dr. med. Lea Schächli	Delta Mitglied	Psychiatrie und Psychotherapie



Verein delta
 3000 Bern
syrien@delta-ngo.ch
www.delta-ngo.ch
www.facebook.com/develop.life.through.action
 IBAN CH37 0900 0000 6026 1042 8 (Projekt-Nr. M3)